

Leben & Helfen

DAS MAGAZIN DES ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS

NUMMER 3/HERBST 2015
ERSCHEINUNGSSORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT
1150 WIEN - 02Z034001M - P. B. B.

www.samariterbund.net



Kinderglück

Musiker geben Gratzkonzerte, Autoren lesen für den guten Zweck und ein Adventzug fährt für bedürftige Kinder

Hilfsprojekte

Der Samariterbund unterstützt in Nepal und Serbien die Menschen beim Wiederaufbau

HELFEN SIE MIT IHRER SPENDE

BIS 31. OKTOBER KÖNNEN SIE IHRE SACHSPENDE FÜR FLÜCHTLINGE KOSTENLOS IN JEDER POSTFILIALE UND BEI JEDEM POST PARTNER IN GANZ ÖSTERREICH AUFGEBEN!

Barrierefrei – ein Plus für alle!



Barrierefreiheit ist essentiell für 10 Prozent der Bevölkerung, notwendig für 40 Prozent der Bevölkerung und komfortabel für 100 Prozent der Bevölkerung. Die Barrierefreiheit ermöglicht allen Menschen – mit und ohne Behinderung – die uneingeschränkte Nutzung von Dienstleistungen und Gegenständen im täglichen Leben.

- **Mehr Chancengleichheit ab 1. Jänner 2016**

Barrierefreie Gebäude, barrierefreier öffentlicher Verkehr, Barrierefreiheit in Ausbildung und Beruf sowie Sport-, Freizeit-, Tourismus- und Kulturangebote ohne Barrieren ermöglichen Chancengleichheit für alle. Das Auslaufen der gesetzlichen Übergangsfrist für Gebäude und Verkehrsmittel mit 31. Dezember 2015 sorgt für mehr Barrierefreiheit in Österreich.

- **Teilhabe für alle – wir helfen dabei**

Das Sozialministerium steht für Fragen und Informationen zum Thema Barrierefreiheit zur Verfügung. Informationen gibt es auch bei den zahlreichen Behindertenorganisationen.

- **Arbeitsplätze und Investment für die Zukunft**

Eine barrierefrei gestaltete Umwelt nützt allen. Die Investition in den Abbau von Barrieren schafft Arbeitsplätze. Mit Barrierefreiheit können Unternehmen neue Kundinnen und Kunden erreichen. Eine Investition in die Barrierefreiheit ist eine Investition in die Zukunft.



Editorial & Inhalt



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Welle der Hilfsbereitschaft ist enorm! In den vergangenen Tagen haben

Einsatzkräfte, ehrenamtliche HelferInnen und viele Privatpersonen Unglaubliches geleistet. Tausende Flüchtlinge sind in Österreich eingetroffen, viele haben ihre Reise nach Deutschland fortgesetzt. Die SamariterInnen waren beim Aufbau von Notquartieren und der medizinischen Versorgung unermüdlich im Einsatz. Viele Flüchtlinge – darunter viele Familien mit Kindern – werden vom Samariterbund in mehreren Bundesländern versorgt.

Danke an alle, die bisher mitgeholfen und auch spendet haben. Der Samariterbund betreibt bereits in vier Bundesländern Betreuungseinrichtungen für Flüchtlinge und übernimmt so Verantwortung für tausende Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden und vor dem Nichts stehen. In weiteren drei Bundesländern laufen die Vorbereitungen für weitere fixe Betreuungseinrichtungen auf Hochtouren.

Wir helfen Menschen in Not, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Alter, Herkunft, politischer oder religiöser Zugehörigkeit. Dafür steht der Samariterbund, und es erfüllt mich mit Stolz, wie die vielen ehrenamtlichen SamariterInnen an einem Strang ziehen. Erst der Umgang mit Schwächeren, Flüchtlingen, kranken oder sozial bedürftigen Menschen lässt uns unsere eigene Menschlichkeit erkennen. Ich möchte mich herzlich bei allen HelferInnen bedanken!

Ihr

Reinhard Hundsmüller

Bundessekretär und Bundesgeschäftsführer
des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs



14

Mitmachen: Pakete fürs Christkind

Für die Menschen

Menschen auf der Flucht

Menschenunwürdige Zustände rasch beenden

8

Einsatz im „Haus Max Winter“

Zwei Zivildienstler erzählen über ihren Arbeitsalltag

16

Ein Schlaganfall wartet nicht

Start für die neue Kampagne des Samariterbundes

18

Mit den Menschen

Nach der Katastrophe

ASBÖ hilft beim Wiederaufbau in Serbien und Nepal

20

Das aktuelle Buch

„Erste Hilfe in der Land- und Forstwirtschaft“

23

Schulbeginn

Wissenswertes und die besten Rätsel für Kids

26

Service

Wichtige Adressen

Wie und wo Sie uns erreichen

31

Rückblick & Vorschau



Samariterbund (5)

Freizeitaktivitäten für junge Flüchtlinge

ERHOLUNG. Im Erstaufnahmезentrum in Traiskirchen sind zahlreiche unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) im Alter von 14 bis 17 Jahren untergebracht. Viele von ihnen sind traumatisiert und benötigen besonderen Schutz. In Traiskirchen sind sie jedoch in einem nicht altersgerechten Massenquartier untergebracht. Um ein bisschen Ablenkung und Erholung vom tristen Alltag zu bieten, hat sich der Samariterbund mit anderen NGOs zusammengeschlossen, um gemeinsam Freizeitaktivitäten im Projekt „connect.traiskirchen“ für diese jungen Flüchtlinge anzubieten. Von Juli bis September 2015 gab es u.a. Sportaktivitäten, Spiele und ein Deutschtraining. Ein Dankeschön geht an die ehrenamtlichen HelferInnen des ASB sowie an die zahlreichen SponsorInnen, die Getränke und Snacks für die Flüchtlinge zur Verfügung gestellt haben. ■

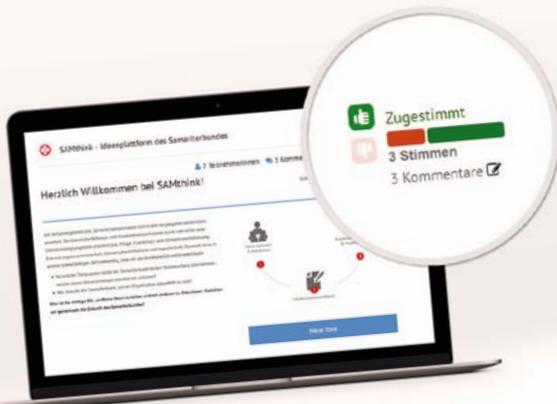
Erster Workshop in Gmunden

GMUNDEN. Von 4.–5. September 2015 fand der erste Workshop des Bundesländer-Teams unter der Anleitung der Abteilung Zukunft statt. Zwei von der jeweiligen Geschäftsführung ernannte Vertreterinnen bzw. Vertreter aus jedem Bundesland nahmen daran teil. Dieses Gremium aus engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen hilft, damit relevante Informationen zum Zukunfts-Prozess die Kolleginnen und Kollegen vor Ort erreichen und Ideen sowie Erfahrungen aus den verschiedenen Regionen ausgetauscht werden. Künftig können in dieser Runde auch neue, innovative Ideen gemeinsam entwickelt werden. Beim ersten Workshop in Gmunden wurde das gemeinsame Arbeiten besprochen, Neuigkeiten aus der Bundesorganisation präsentiert und die zukünftige Online-Ideenplattform SAMthink vorgestellt. Zudem stellte der Gewinner des Zukunfts-Contests, Andreas Vielhaber aus der Gruppe Traisen, sein Projekt zum Freiwilligenmanagement vor. ■

SAMthink – neue Online-Ideenplattform

NETZWERK. Ab 1. Oktober 2015 geht „SAMthink“ online. Auf dieser innovativen, organisationsinternen Plattform können alle SamariterInnen ihre Ideen teilen, diskutieren und bewerten. Da es sich um eine virtuelle Plattform handelt, wird ein Bundesländer- und Gruppen-übergreifender Austausch ermöglicht, der ortsunabhängig erfolgen kann. Zusätzlich steht den NutzerInnen von SAMthink im Download-

Bereich eine Art Wissensdatenbank zur Verfügung, die laufend ergänzt werden soll. In Kooperation mit der Firma Cbased hat die Abteilung Zukunft 2015 die Plattform auf die Bedürfnisse des Samariterbundes abgestimmt. Die Einladungen zu SAMthink werden bis Ende September per E-Mail an alle SamariterInnen ausgesandt. Nach der Registrierung kann's losgehen. Viel Spaß beim gemeinsamen Austausch! ■



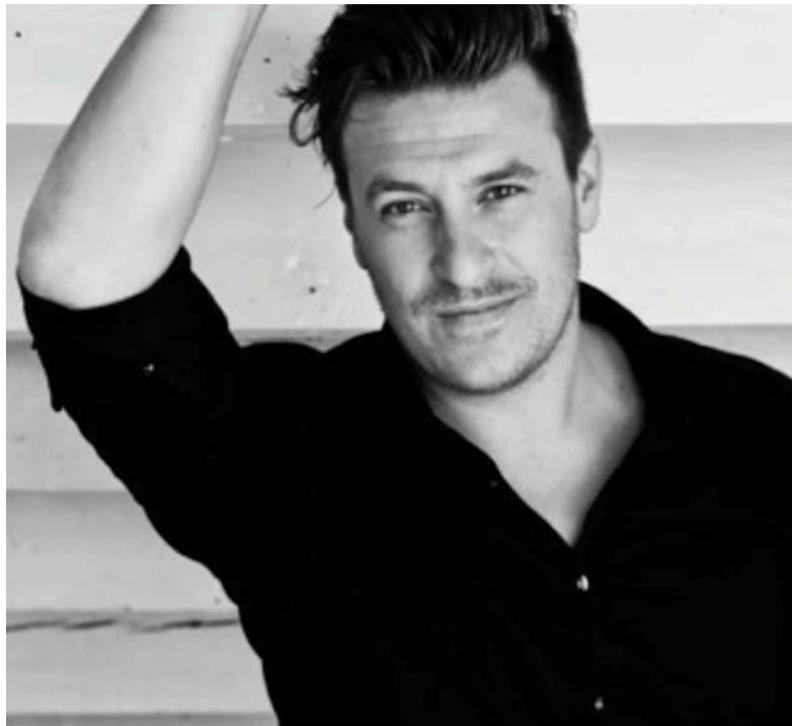
10 Jahre Marchfeld-Lassee

LEISTUNGSSCHAU. Am 12. September fand eine große Feier für die Samariterbund-Rettungsstelle in Niederösterreich statt. Neben dem Bürgermeister der Gemeinde Lassee, DI Karl Grammanitsch, waren von der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf BH-Stv. WHR Mag. Wolfgang Merkatz und der Präsident des Samariterbundes NÖ Abg. z. NR Otto Pendl geladen. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher konnten sich bei den zahlreichen Vorführungen vom Leistungsspektrum überzeugen. Vor allem die Rettungshunde des ASB NÖ erfreuten sich größter Beliebtheit. ■



S.A.M.I.-Treffen in Bozen

FACHTAGUNG. Das internationale Samariter-Treffen war dieses Jahr dem Themenbereich „Innovationen in der Ersten Hilfe und im Rettungsdienst“ gewidmet. Die TeilnehmerInnen tauschten sich zudem über die Herausforderungen in der Freiwilligenarbeit und in der Nothilfe aus. Diese Fachtagung wurde im Rahmen des 50. Geburtstages des Südtiroler Weißen Kreuzes abgehalten. ASBÖ-Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller gratulierte Barbara Siri, der Präsidentin des Weißen Kreuzes, sowie Direktor Ivo Bonamico zu dem Jubiläum. ■



Weil uns **Musik verbindet**

PAROV STELAR. Der Linzer DJ Parov Stelar spielte am 20. August in Traun eine Charity-Show. Die Einnahmen kamen zu 100 Prozent dem Samariterbund, der Volkshilfe und Caritas zur Unterstützung der Betreuungsarbeit in der Flüchtlingshilfe zugute. Die Tickets waren heiß begehrt und das Konzert bereits innerhalb einer Stunde ausverkauft. „Wir bedanken uns ganz herzlich für dieses unglaubliche Engagement eines derart berühmten österreichischen Musikers“, so Dir.Mag. Günther Erhartmaier, Präsident des Samariterbundes OÖ. ■

Großeinsatz für Wasserrettung

SEEFEST.

Beim diesjährigen Seefest hatte die Wasserrettung Zell am See wieder alle Hände voll zu tun: Das Freimachen der Absprun-



zone für die Helikopterübung klappte ebenso einwandfrei wie die Überwachung des traditionel-

len Schifferstechens und die Freiräumung der Landegasse für das Wasserflugzeug bei der Flugshow. Alles in allem war das Seefest ein großer Erfolg – zu verdanken

ist das unter anderem der großartigen Hilfe der Wasserrettung Zell am See. ■

Rückblick & Vorschau



Von Halbtorn bis nach Afrika

AUSFLUG. Sommerzeit ist Ferienzeit. Auch die Jugendlichen des Samariterbund-Flüchtlingshauses Storchennblick in Podersdorf am See wollten die gewonnene Freizeit und das großartige Wetter nutzen, um das rund 300 Jahre alte Schloss Halbtorn zu besuchen. Auch eine Exkursion zu den Afrikatagen in Wien haben die 14- bis 18-Jährigen unternommen. Dort wurde zu afrikanischen Klängen getanzt und mitgesungen. Außerdem durften die Jugendlichen außergewöhnliche Instrumente ausprobieren, bevor es wieder nach Hause ins Burgenland ging. ■

ASB bringt Sachspenden nach Kinder-Tagesstätte in Rumänien

SALZBURG-RUMÄNIEN. Kleidung für Babys und Kinderbekleidung, Spielsachen, Kuscheltiere: Die Freude bei den MitarbeiterInnen der Kinder-Tagesstätte im rumänischen Cluj-Napoca am Sonntag war groß. Vier Tage lang hatte der Hilfeinsatz des Samariterbundes Salzburg gedauert. Acht Mitarbeiter des Samariterbundes sind mit zwei Transportern aufgebrochen und haben die Sachspenden vor Ort der Tagesstätte der Organisation „Asociatia Familia Regasita“ übergeben. Barbara Wülbeck aus der Salzburger Pfarre Koppl initiierte die Spendensammlung. Der Transport wurde von den Kollegen des Rapid Response Teams RRT, Annemarie Priller, Ognjen Velickovic, Thomas Kienberger und Florian Winter begleitet. Die Einsatzleiter Stefan Gaßner und Günter

Buchner konnten bereits beide Auslandserfahrung sammeln. Für das Backoffice in Salzburg waren Christian Dengg und Julian Fraundorfer zuständig. ■



Krawatten-Upcycling leicht gemacht!

AUS ALT MACH NEU. In einem Gemeinschaftsprojekt zwischen dem SamLa und der Modeschule Hetzendorf wurden alte Krawatten von den dortigen SchülerInnen zu neuen Modellen redesignt. Gemeinsam wurde ein Konzept für die Einbindung der Idee in den Unterricht erstellt: Der SamLa startete eine Krawatten-Sammelaktion, und anschließend wurden die alten Krawatten von den begabten SchülerInnen zu neuen Modellen recycelt.

Am 17. Juni, dem 6. Geburtstag des SamLa, war es dann soweit: Die Modeschule lud zu ihrer jährlichen Modeschau im Schlosspark Hetzendorf.



ASBÖ-Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller, die Direktorin der Modeschule, MMag. Monika Kycelt, die Obfrau des Samariterbundes Purkersdorf, LRR Brigitte Samwald, sowie SamLa-Geschäftsführer Herbert Willer bewunderten bei der Schau die kreativen Schöpfungen. Die Modelle wurden bis September 2015 in den Räumlichkeiten des SamLa ausgestellt, um KundInnen, aber besonders den vielen SpenderInnen das Ergebnis der erfolgreichen Mühen zu zeigen. Im November werden sie beim Tag der offenen Tür der Modeschule Hetzendorf zu bewundern sein! ■

Rechtzeitig **vorsorgen!**

INFOABEND. Am 29. September veranstaltet der Samariterbund einen Informationsabend rund um das Thema „Vorsorge für den Krankheitsfall und über das Leben hinaus“. Neben Themen wie Angehörigenvertretung und Vorsorgevollmacht sprechen die Vortragenden Mag. Clemens Fritsch und Dr. Christine Ecker auch über Patientenverfügungen, Sachwalterschaft und viele weitere wichtige Aspekte der Altersvorsorge. Anmeldung bis 24. September 2015 unter: sekretariat@samariterbund.net oder Tel.: 01/89 145-141 ■



Menschen helfen Menschen auf der Flucht

„WIR MÜSSEN MENSCHENUNWÜRDIGE ZUSTÄNDE SO SCHNELL WIE MÖGLICH BEENDEN. ALLES, WAS DAZU BEITRÄGT, DIE FLÜCHTLINGSBETREUUNG ZU VERBESSERN, WIRD VON UNS POSITIV BEWERTET“, ERKLÄRT DER PRÄSIDENT DES ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS, FRANZ SCHNABL.



Die SamariterInnen sind bei der Versorgung der Flüchtlinge unermüdlich im Einsatz

Samariterbund (7), Götz Schrage (3)

8

Leben & Helfen



Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Franz Schnabl

Rund um Europa befinden sich gewaltige Konfliktherde. Millionen Menschen müssen vor Krieg und Bürgerkrieg, Hunger oder religiösem Fanatismus fliehen. Viele Flüchtlinge möchten lieber heute als morgen wieder in ihre Heimat zurückkehren.

„Aber politische Lösungen vor Ort sind nicht in Sicht“, sagt ASBÖ-Präsident Franz Schnabl. „Wir benötigen daher ganz dringend langfristige gemeinsame Maßnahmen in Europa, die diese Regionen stabilisieren. Das reicht von wirtschaftlichen Sanktionen gegen Diktaturen und verbrecherische Regimes bis hin zu mehr Geld und Ressourcen für die Entwicklungszusammenarbeit vor Ort.“

Hilfe für Menschen in Not

Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs (ASBÖ) setzt sich schon seit Jahren für Menschen ein, die vor Krieg, Terror und Folter nach Österreich flüchten mussten, und stellt in diesen dramatischen Tagen und Wochen Zelte, Feldbetten, Decken und Einsatzfahrzeuge in Wien, dem Burgenland, in Oberösterreich, Salzburg und Tirol bereit. Mobile medizinische Teams des Samariterbundes sind unterwegs, um vor Ort rasch helfen zu können.

Derzeit betreibt der Samariterbund in Österreich zehn Einrichtungen mit mehr als 1.000 Flüchtlingen und plant, bis Ende des Jahres mindestens weitere 500 Flüchtlinge aufzuneh-

PAKETE FÜR FLÜCHTLINGE: GEMEINSAM MIT DER POST

Der ASBÖ arbeitet mit der Österreichischen Post AG zusammen. Bis 31. Oktober 2015 können Sachspenden für Flüchtlinge kostenlos, schnell und unbürokratisch als Paket in jeder Postfiliale und bei jedem Post Partner in ganz Österreich aufgegeben werden. Ihre Sachspende muss als Paket (Höchstgewicht: 31,5 kg) abgegeben werden. Der Versand von Taschen, Säcken etc. ist leider nicht möglich. Die Pakete werden auf schnellstem Weg an ein zentrales Lager des Samariterbundes weitergeleitet. Von dort werden Ihre Sachspenden gezielt auf Flüchtlingseinrichtungen in ganz Österreich verteilt.

Sie können anonym bleiben. Es genügt, das Paket mit „#willkommenspaket 1005 Wien“ zu beschriften. Der aktuelle Bedarf an Sachspenden wird täglich aktualisiert und auf der Website www.post.at/willkommenspaket veröffentlicht.



men. 250 davon werden unbegleitete Minderjährige sein. Außerdem bereitet der Samariterbund weitere Flüchtlingseinrichtungen in Wien, Niederösterreich, im Burgenland, in Salzburg und Kärnten vor.

Altersgerechte Betreuung

„Wenn die Menschen in unsere Häuser einziehen, haben sie bereits Unvorstellbares auf ihrer Flucht durchgemacht“, erklärt Schnabl. „Die Mädchen, die teilweise monatelang im Lager in Traiskirchen im Freien schlafen mussten, haben uns ihren Alltag dort geschildert. 14-Jährige wurden von erwachsenen Männern aus der Essensschlange gestoßen, eine junge Frau wurde verprügelt und erhielt erst nach einer halben Stunde Hilfe. In unserem neuen Haus in Ottakring erhalten die Mädchen jetzt eine altersadäquate Betreuung und auch

psychologische Unterstützung.“ Wenn die Politik versagt, muss die Zivilgesellschaft eingreifen. Schnabl will daher eine noch stärkere Einbindung der Hilfsorganisationen in der Betreuung der Flüchtlinge, besonders was die unbegleiteten Minderjährigen betrifft.

Enorme Hilfsbereitschaft

„Die österreichische Zivilgesellschaft hat in den letzten Wochen eine Menschlichkeit gezeigt, die mich zutiefst beeindruckt. Wir sind überwältigt von dieser enormen Hilfsbereitschaft“, bedankt sich Schnabl bei allen Menschen, die sich für Flüchtlinge engagiert haben.

Es könne nicht darum gehen, Grenzen dicht zu machen und Länder abzuschotten. Der Mensch müsse nach wie vor im Mittelpunkt politischer Aktionen stehen. Deshalb fordert Schnabl ▶

BETREUUNG

Der Samariterbund betreut derzeit mehr als 5.700 Flüchtlinge in Notquartieren (zum Teil gemeinsam mit anderen NGOs):

- Wien (3.049): Hauptbahnhof, Westbahnhof, Erste Tower, Haus Bendlgasse, Otto-Wagner-Spital
- Burgenland (700): Wiesen, Strem
- Tirol (250): Kufstein
- OÖ (400): Linz Hauptbahnhof
- NÖ (300): St. Pölten
- Stmk (1.000): Unterpremstätten (Schwarzsee)
- Kärnten (65): Villach (Stand: 15.9.2015)

Darüber hinaus übernimmt der Samariterbund Niederösterreich gemeinsam mit dem Ärztenotdienst die medizinische Betreuung der Flüchtlinge in Traiskirchen.



Eine Welle der Hilfsbereitschaft hat das Land erfasst. Auch am Westbahnhof werden die Flüchtlinge versorgt.





Derzeit betreibt der Samariterbund in Österreich zehn Einrichtungen mit mehr als 1.000 Flüchtlingen und plant, bis Ende des Jahres mindestens weitere 500 Flüchtlinge aufzunehmen

ein besseres Management im Umgang mit den Flüchtlingsströmen und weist dabei auf das Fehlen einer mittel- und langfristigen Perspektive hin. Die Sorgen und Ängste der Menschen müssten ernst genommen werden.

Politik muss kompetent agieren

Der ASBÖ-Präsident fordert alle Vertreter der Politik auf, nicht weiterhin eine Krise in der Flüchtlingsfrage heraufzubeschwören, sondern die gegenwärtige Situation als Herausforderung zu sehen, die im Sinne einer humanitären Gesellschaft gemeinsam positiv gelöst werden kann.

„Wir stehen erst am Beginn einer mehrjährigen Flüchtlingswelle. Wenn seitens der Politik nicht sofort kompetent agiert wird, wird sich der allgemeine Zustand in der Flüchtlingsbetreuung nur noch verschlimmern“, sagt Schnabl.

**T-SHIRT GEGEN RASSISMUS:
„RESPECT REFUGEES“**

Das neue T-Shirt-Motiv in der Samariterbund-Kollektion zeigt ein Herz und einen ehrlichen Handschlag. Die Aufschrift „Respect Refugees“ ist eine Botschaft der Menschlichkeit und ein deutliches Zeichen gegen Hass, Neid und Rassismus: Flüchtlinge sind Menschen in Not, die Hilfe brauchen, weil sie ihre vertraute Heimat verlassen mussten und in eine ungewisse Zukunft in einem für sie fremden Land aufgebrochen sind. Für diesen großen Mut und ihren starken Überlebenswillen sollten sie von uns herzlich empfangen und respektiert werden.

Das T-Shirt ist ab sofort im ASBÖ-Shop erhältlich und kostet 15 Euro pro Stück. Der Erlös geht direkt in die Flüchtlingshilfe des Samariterbundes.

Alle Informationen zu Geldspenden, Sachspenden oder ehrenamtlicher ASBÖ-Mitarbeit finden Sie auf der Website: www.samariterbund.net/aktion-menschlichkeit



Neuer Kollektivvertrag für Rettungs- und Sanitätsberufe

DER BARS-KOLLEKTIVVERTRAG BRINGT MEHR RECHTSSICHERHEIT FÜR MITARBEITER(INNEN) UND EINE VERBESSERUNG BEIM URLAUB.



Am 16. Juli wurde der Kollektivvertrag für die Berufsvereinigung von ArbeitgeberInnen in Rettungs- und zugehörigen Sanitätsberufen (BARS) unterzeichnet. Er tritt rückwirkend mit 1. Juli in Kraft und gilt für die rund 600 in Rettungs- und zugehörigen Sanitätsberufen Beschäftigten des Samariterbundes. Einmal im Jahr soll künftig über Anpassungen verhandelt werden. Darauf einigten sich die Berufsvereinigung der ArbeitgeberInnen und die Gewerkschaften GPA-djp und vida.

Der Kollektivvertrag bringt Vorteile

„Die Verhandlungen verliefen konstruktiv und zügig und das Ergebnis ist für alle zufriedenstellend. In den Verhandlungen der kommenden Jahre können wir als Arbeitgeber die Weiterentwicklung des Kollektivvertrags aktiv mitgestalten“, erklärt Reinhard Hundsmüller, Vorsitzender der

BARS und Bundesgeschäftsführer des Samariterbundes. „Der Kollektivvertrag bedeutet mehr Rechtssicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bringt zwei weitere bisher nicht gehabte Vorteile:

Einen Vorgriff auf die 6. Urlaubswoche in Teilschritten ab dem 10. Jahr Betriebszugehörigkeit sowie einen freien Tag bei Schuleintritt eines Kindes. Wir sind bemüht, den BARS in den nächsten Jahren weiter auszubauen“, so Wilhelm Zeichmann, Betriebsratsvorsitzender der Arbeiter, Vorsitzender des Betriebsausschusses beim Samariterbund Wien. Gerne stehen er und seine Kolleginnen und Kollegen für weitere Infos und Fragen zur Verfügung. ■

Der BARS-Kollektivvertrag steht auf der Website zum Download bereit: <http://www.samariterbund.net/links/bars-kollektivvertrag-2015>

Bei der Kollektivvertragsunterzeichnung v. l. n. r.: vida-Vorsitzender Gottfried Winkler, ASB-Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller und GPA-djp-Vorsitzender Wolfgang Katzian



Alles fürs Kinderglück: Kunst, Kultur und eine vorweihnachtliche Zugfahrt

MUSIKER, DIE GRATISKONZERTE GEBEN, AUTOREN, DIE FÜR DEN GUTEN ZWECK LESEN, UND EIN ZUG, DER HUNDERTE BEDÜRFTIGE KINDER IN EIN UNVERGESSLICHES ADVENTWOCHENENDE FÜHRT. DER HERBST STEHT BEIM SAMARITERBUND WIEDER GANZ IM ZEICHEN DER HILFE FÜR KINDER.



Der Nikolauszug ist bereits zum 16. Mal unterwegs. Heuer geht es am 28./29. November ins Burgenland.

www.stefan.johann.com, Samariterbund (2), Privat



Mit gleich drei Benefizveranstaltungen macht der Samariterbund diesen Herbst wieder auf sich aufmerksam: Den Start macht am 25. 9. die Lesung „Lachen macht gesund“ in der Erste Bank, die der Stiftung fürs Leben zugutekommt. Die Stiftung unterstützt kranke Kinder, deren Eltern sich Arztkosten, Therapien und Medikamente nicht leisten können. Polly Adler, Heidi List, Guido Tartarotti und Michael Hufnagl werden dabei Heiteres aus ihren Büchern und Kolumnen zum Besten geben. Es darf also trotz ernstem Thema gelacht werden!

Gospelpower und klassische Schlager mit Star-Musikern

Schon wenige Wochen später setzt sich die Benefiz-Reihe mit dem Gospelkonzert „Gospel meets Comedy“ fort: Der Chor „Gospelpower“ hat im Jahre 2015 eine intensive Zusammenarbeit mit dem Wiener Kabarettisten und Buchautor Gerhard Blaboll begonnen.

Lachen und Singen sind zwei Dinge, die hervorragend zusammenpassen. Lachen zu Wiener Geschichten und das Singen amerikanischer Gospellieder zu kombinieren ist ein spannendes Unterfangen, das im Rahmen dieses Benefizkonzertes für den Nikolaus-

Am 14. November werden Herbert Lippert und Freunde für den Nikolauszug singen



zug am 19. Oktober um 19 Uhr seinen Höhepunkt finden wird.

Am 14. November werden Stars wie Herbert Lippert, Ildikó Raimondi und weitere namhafte Künstler unter dem Titel „Ein Zug fährt nach ...“ unvergessliche Schlager wie „Ein Freund, ein guter Freund“ von Werner Richard Heymann zum Besten geben. Organisiert wurden diese beiden Konzerte von Karin Risser, MAS, die sich bereits zum zweiten Mal mit vollem Einsatz zugunsten des Nikolauszuges für die bedürftigen Kinder engagiert (siehe Interview unten).

Kinderglück auf Schienen

Zum 16. Mal bringt der Nikolauszug des Samariterbundes hunderte Kinder aus schwierigen Verhältnissen in ein Adventwochenende voller Abenteuer, Spaß und weihnachtlichem Zauber. Heuer geht die Fahrt von 28. bis 29. November ins Burgenland ins „Vila Vita Pannonia“. Die Kinder erwartet dort ein buntes Programm mit Puppentheater, Keksebacken und Hüpfburg sowie ein Funpark und ein sonnätlicher Besuch beim Steppentierpark Pamhagen. Der Nikolaus wird persönlich erscheinen und allen Kindern mit einem Nikolaussackerl eine frohe Weihnachtszeit wünschen. ■

ALLE BENEFIZ-VERANSTALTUNGEN

Benefizlesung „Lachen macht gesund“ mit Polly Adler, Heidi List, Michael Hufnagl und Guido Tartarotti

Fr., 25. September 2015, 18.30 Uhr
Erste Bank, Petersplatz 7, 1010 Wien
Karten: presse@samariterbund.net

„Ein Zug fährt nach ...“

Konzertabend mit Herbert Lippert (Bild l.) und seinen Freunden
Sa., 14. November 2015, 19.30 Uhr
MuTh, Konzertsaal der Wiener Sängerknaben

Am Augartenspitze 1, 1020 Wien
Karten: www.viennaticket.at,
Tel.: 01/400 600

„Gospel meets Comedy“

Gospelpower mit Kabarettist Gerhard Blaboll

Mo., 19. Oktober 2015, 19 Uhr
Festsaal des ÖGB
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
Karten: kartenstelle.oegb.at,
Tel.: 01/534 44-39675

Der Erlös beider Konzerte kommt zu 100 Prozent dem Nikolauszug zugute. Mit dem Kauf einer Karte für einen der beiden Charity-Events schenken Sie bedürftigen Kindern ein unvergessliches Wochenende in der Adventzeit.

„Eine schöne Erinnerung mitbekommen“

Karin Risser übernimmt bereits zum zweiten Mal die Patenschaft für den Nikolauszug und organisiert auch heuer wieder die Benefizkonzerte zugunsten der Kinder. Sie konnte darüber hinaus zahlreiche Sponsoren für diese Veranstaltungen gewinnen. Im Kurzinterview erklärt sie, warum ihr das Glück von Kindern so ein großes Anliegen ist:

Leben und Helfen (L&H): Frau Risser, warum haben Sie die Patenschaft für den Nikolauszug übernommen?

Karin Risser: Kinder waren mir immer schon beson-

ders wichtig. Beim Nikolauszug handelt es sich vor allem um Kinder, die einen „schweren Rucksack“ zu tragen haben, wo Urlaube und Geschenke nicht möglich sind, der Alltag gerade noch bewältigt werden kann. Beim Nikolauszug sollen diese Kinder eine schöne Erinnerung für ihr späteres Leben mitbekommen. Mir macht es große Freude, mich für die Kinder einzusetzen und gemeinsam mit den Kindern diesen Nikolauszug von Anfang an bis zum Ende mitzuerleben.

(L&H): Was verbinden Sie persönlich mit dem Samariterbund?

Karin Risser: Bevor ich letztes Jahr erstmals die Patenschaft übernommen habe, war mir nicht klar, welche Bandbreite der Samariterbund abdeckt. Ob Flüchtlings- oder Wohnungslosenhilfe, Lernbetreuung, Pflege oder Rettungsdienst: Die

Samariterinnen und Samariter leisten hier wirklich großartige Arbeit und übernehmen unbürokratisch und schnell Verantwortung, egal wo und wann Hilfe gebraucht wird.

(L&H): Der Nikolauszug fährt heuer ins Burgenland nach Pamhagen. Worauf freuen Sie sich besonders?

Karin Risser: Die Begeisterung der Kinder zu sehen ist etwas Unvergessliches. Schon die Aufregung und Vorfreude bei der Abfahrt berührt und macht glücklich. Heuer besuchen wir den Steppentierpark in Pamhagen, das wird den Kindern sicher einen Riesenspaß machen! Und dann das Highlight, wenn der Nikolaus am Sonntag jedem Kind persönlich ein Sackerl mit Obst, Nüssen und Süßigkeiten überreicht. Was gibt es Schöneres als glänzende Kinderaugen?



Gesundheitsexpertin Karin Risser, MAS, übernimmt auch heuer wieder die Patenschaft des Nikolauszuges

Spielen Sie Christkind

NACH BEREITS ZWEI ERFOLGREICHEN SAISONEN ERFÜLLT DER SAMARITERBUND AUCH HEUER WIEDER GEMEINSAM MIT DER ÖSTERREICHISCHEN POST JENEN KINDERN WEIHNACHTSWÜNSCHE, DIE ES IM LEBEN NICHT SO LEICHT HABEN.

Die Aktion „Pakete fürs Christkind“ geht heuer bereits in die dritte Runde



In Kooperation mit der Österreichischen Post AG gehen die SamariterInnen mit der österreichweiten Aktion „Pakete fürs Christkind“ in die dritte Runde: Jeder kann gratis ein Geschenkpaket an ein bedürftiges Kind verschicken. Rechtzeitig vor Weihnachten überbringen haupt- und ehrenamtliche Samariter in allen Bundesländern die Pakete persönlich an Kinder aus sozialen Einrichtungen und benachteiligten Familien. Geplant ist ein großes Abschlussfest in Wien, bei dem die Geschenke von Weihnachtsmann und Christkind an hunderte Kinder aus armutsgefährdeten

Oxfam zufolge an der Armutsgrenze oder darunter. Besonders hart trifft es Kinder und Jugendliche. Mehr als 100.000 Kinder in Österreich sind von akuter Armut betroffen, weitere 200.000 sind armutsgefährdet. Von Geschenken und besonders von neuwertigen Artikeln können sie nur träumen.

Kostenloser Versand

Über die Website www.post.at/geschenkpaket oder die Hotline 0800/60 20 60 kann man ab 1. November für diesen Zweck eine Paketmarke bestellen und die damit frankierten Pakete zum kostenlosen Versand bei einer Postgeschäftsstelle abgeben. Die Geschenke sollen neu gekauft werden, in etwa einem Wert zwischen 20 und 40 Euro entsprechen und vor dem Versand nach Möglichkeit weihnachtlich verpackt werden. Schon im letzten Jahr haben tausende „Christkindln“ tolle Geschenke für Kinder gekauft, die es im Leben nicht leicht haben. „Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung

in den Vorjahren war überwältigend. Wir haben nicht damit gerechnet, dass sich derart viele Menschen an der Aktion beteiligen und sich die Mühe machen, ein Geschenk zu kaufen und es liebevoll zu verpacken. Spielen auch Sie heuer wieder Christkind! Schon ein kleines Geschenk macht Freude und bringt ein Stück Weihnachtszauber in eine oft trostlose Lage“, sagt Reinhard Hundsmüller, Bundesgeschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. „Es wird leider oft vergessen, dass es viele Menschen in Österreich gibt, die Hilfe benötigen. Darum ist die Aktion sehr wichtig“, betont DI Dr. Georg Pözl, Generaldirektor der Österreichischen Post AG. „Wir freuen uns, dass wir als Unternehmen einen Beitrag leisten und dabei unterstützen können, Kindern aus bedürftigen Familien Freude zu bereiten.“ ■

Näheres unter www.samariterbund.net/christkind und www.post.at/geschenkpaket oder www.christkindl.at



Europäisches Projekt SAMETS weiter ausgearbeitet

NACH KATASTROPHEN SOLLEN MENSCHEN IN ZELTSTÄDTEN KÜNFTIG BEDÜRFNISGERECHT UNTERGEBRACHT UND ERSTVERSORGT WERDEN KÖNNEN.

Gemeinsam mit den Projektpartnern ASB Deutschland, dem Südtiroler Weißen Kreuz, der italienischen Samariter-Organisation ANPAS, dem slowakischen ASSR und dem ASBÖ wird „Social Affairs Management in Emergency Temporary Shelter“ (SAMETS) umgesetzt. Anfang Juli hat sich das SAMETS-Projektteam erneut getroffen: Bisher erarbeitete Inhalte wurden bei den Workshops in Bozen zusammengeführt. Nun sollen entsprechende Guidelines erstellt und auf EU-Ebene vorgestellt werden. Seit 2014 werden Richtlinien für Not- und Behelfsunterkünfte entwickelt.

„Es geht dabei um die bedürfnisgerechte Unterbringung von älteren oder behinderten Menschen, Kindern und Menschen mit multikulturellem Hintergrund in Not- und Behelfsunterkünfte“, erklärt Projektleiter Wolfgang Krenn, Bundeseinsatzleiter des ASBÖ. Einsatzkräfte und auch freiwillige HelferInnen sind im Katastrophenfall gut geschult und wissen,



worauf es ankommt. Wolfgang Krenn: „Auch in der aktuellen Frage der Unterbringung von Flüchtlingen werden uns die gemeinsam erarbeiteten Erkenntnisse gute Dienste leisten.“ Noch im Herbst soll das gesammelte Wissen in einem Training angewendet werden. Alle Mitglieder des Projektes gehören auch SAMARITAN INTERNATIONAL, dem europäischen Samariter-Netzwerk, an. ■

Bestens gerüstet

DER ASB TRAINIERTE DIE AUFBEREITUNG VON TRINKWASSER IN DER HEUER BEREITS DRITTEN ÜBUNG UND BEREITET DIE SAMARITER(INNEN) AUF MÖGLICHE EINSÄTZE IM IN- UND AUSLAND VOR.



Freiwillige des Samaritan Austria – Rapid Response Teams (SA-RRT) übten Ende Juni die Trinkwasseraufbereitung inklusive autarker Base of Operation in einer mehrtägigen Einsatzübung in Katzelsdorf (NÖ). „Dabei wurden speziell auch die Kommandostrukturen trainiert“, so Benjamin Manahl, Leiter der Übung. Bgm. Hannelore Handler-Woltran und die freiwilligen Feuerwehren Katzelsdorf und Eichbüchl waren begeistert vom Know-how des Samariterbundes. Die ASB-Anlage kann 1.600 l Trinkwasser/Stunde aufbereiten. Manahl: „Durch die Umkehrosiose-Technik der Trinkwasseraufbereitungsanlage ist es uns sogar möglich, aus Salz- Trinkwasser herzustellen.“ In Lockenhaus war gemeinsam mit dem ASB Burgenland bereits im Mai geübt worden. Auch im Burgenland kann aus verunreinigten Quellen Trinkwasser aufbereitet und so die Versorgung der Bevölkerung sichergestellt werden. ■

„Ich lebe jetzt viel bewusster“

CLEMENS WEISS UND JAKOB HOLZMANN HABEN SICH FÜR DEN ZIVILDIENTST BEIM SAMARITERBUND ENTSCHEIDEN. WARUM SIE GERNE DAS TEAM IN DER SAMARITERBUND-WOHNUNGSLOSENEINRICHTUNG „HAUS MAX WINTER“ UNTERSTÜTZEN UND WIE SEHR DER ZIVILDIENTST IHRE SICHTWEISE VERÄNDERT HAT, ERZÄHLEN SIE IM DOPPELINTERVIEW.



Clemens Weiss (l.) und Jakob Holzmann haben beim Zivildienst im „Haus Max Winter“ wichtige Erfahrungen gesammelt

Seit August 2014 leisten der 18-jährige Clemens Weiss und der 22-jährige Jakob Holzmann Zivildienst beim Samariterbund und helfen ehemals Wohnungslosen im Alltag. Im Interview erklären die beiden, warum sie die Zeit im „Haus Max Winter“ nicht missen möchten.

Leben und Helfen (L&H): Warum habt ihr euch für den Zivildienst entschieden?

Clemens Weiss: Ich komme aus einer sehr sozialen Familie und die Wohnungslosenhilfe hat mich immer schon interessiert. Und ich

wollte etwas Sinnvolles tun. Durch den Zivildienst hatte ich auch Zeit, persönlich herauszufinden, welche beruflichen Möglichkeiten es gibt. Jakob Holzmann: Nach der Schule hatte ich noch keinen Plan, was ich beruflich weitermachen soll. Der Zivildienst gab mir Zeit zum Überlegen und, um Erfahrungen zu sammeln. Ich mag die Abwechslung und wollte eine Arbeit machen, bei der ich etwas für die Gesellschaft leisten kann. Für mich ist das mein erster längerer Job, der mir sehr hilft, mir ein besseres Bild über das Berufsleben zu machen.

L&H: Was sind eure Aufgaben im „Haus Max Winter“?

Clemens Weiss: Ich begleite die Bewohnerinnen und Bewohner zu Arzt- und Amtsterminen, helfe ihnen beim Aus- und Einzug ins Haus, erledige Gartenarbeiten und einfache handwerkliche Tätigkeiten. Einige der Bewohner sind im Rollstuhl unterwegs oder geistig etwas verwirrt, sodass sie nicht allein zurückfinden würden.

Jakob Holzmann: Ich arbeite zusätzlich noch in der hauseigenen Cafeteria. Durch diese Arbeit beschäftige ich mich viel mit den Be-

Die Menschen haben großes Vertrauen zu Clemens und Jakob und sind ihre erste Anlaufstelle bei Problemen und Anliegen



wohnerinnen und Bewohnern, genieße großes Vertrauen bei ihnen und kenne so ziemlich jeden Menschen und seine Geschichte. Ich habe viele Hintergrundinformationen bekommen, die meinen Horizont enorm erweitert haben.

L&H: Wie geht es euch bei eurer Arbeit mit ehemals wohnungslosen Menschen?

Clemens Weiss: Es ist schön, mit Menschen zu arbeiten, denen man helfen kann. Man sammelt hier wichtige Erfahrungen fürs Leben und erfährt viele spannende Geschichten. Es herrscht auch ein sehr gutes Arbeitsklima und es ist zwischendurch immer sehr lustig. Man ist hier Teil des Teams und wird sehr herzlich aufgenommen. Das ist mein erster richtiger Job und er hat meine Sichtweise sehr verändert. Gleich in meiner zweiten Woche sehe ich, wie ein Mann in der Nähe der Zentrale auf dem Gehsteig liegt.



Ich dachte, es ist ein Bewohner, aber er war nicht vom „Haus Max Winter“. Ich habe ihm beim Aufstehen geholfen und ihn nach Hause begleitet. Das war ganz selbstverständlich für mich. Ich weiß nicht, ob ich vor meinem Zivildienst auch so reagiert

hätte. Ich lebe jetzt viel bewusster und bin sehr glücklich, dass ich mich für den Samariterbund entschieden habe.

Jakob Holzmann: Ich finde es erstaunlich, was die Betreuerinnen und Betreuer leisten. Man wird hier nie zu etwas gezwungen, sondern immer motiviert und lernt mit vielen schwierigen Situationen ruhig umzugehen. Das positive Feedback vom Team bedeutet mir sehr viel. Durch meine Zeit hier nehme ich auch viel mehr in meiner Umgebung wahr und achte viel mehr auf Menschen auf der Straße, denen es nicht so gut geht. Ich bin sehr, sehr zufrieden mit meiner Entscheidung, den Zivildienst im „Haus Max Winter“ zu machen. ■



ERKENNUNG

DIE MÖGLICHKEIT FÜR EINEN SCHLAGANFALL ERKENNEN SIE MIT DEM FAST-TEST.

F für Face.

Fühlt sich eine Gesichtshälfte taub an?

A für Arms.

Fällt ein Arm herab, wenn Sie beide vorstrecken?

S für Speech.

Wird die Aussprache undeutlich?

*Und schließlich **T** für Time.*

Höchste Zeit, die Rettung zu rufen!

TV- und Kinostar Andreas Lust spielt in der Kampagne einen Schauspieler, der kurz vor dem Auftritt einen Schlaganfall durchlebt

Ein Schlaganfall
wartet nicht!

DER SCHLAGANFALL ZÄHLT ZU DEN ZEITKRITISCHSTEN NOTFÄLLEN.
DIE ERSTEN VIER STUNDEN ENTSCHEIDEN ÜBER LANGFRISTIGE FOLGESCHÄDEN.
EINE NEUE KAMPAGNE DES SAMARITERBUNDES SOLL AUFKLÄREN.

Ein Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall, bei dem die Zeit eine große Rolle spielt – besonderes Augenmerk liegt auf dem Zeitfenster von vier Stunden nach dem Auftreten der ersten Symptome. In diesem Zeitraum ist eine entsprechende Therapie – eine medikamentöse Auflösung des Gefäßverschlusses oder eine minimal-operative Wiedereröffnung des betroffenen Gefäßes – am effizientesten.

Viele Betroffene nehmen aber die Symptome nicht ernst. „Oft verleugnen Schlaganfallpatienten ihre Symptome oder versuchen, sie sich anderweitig zu erklären. Selbst Hochrisikopatienten, z.B. mit bevorstehendem Vorhofflimmern oder einer Hypertonie, verkennen die Symptome eines Schlaganfalls“, erklärt ASBÖ-Bundesschulungsleiter Jürgen Grassl. „Dadurch verzögert sich der Notruf, der Behandlungsbeginn und die Morbidität sowie die Letalität steigen damit. Eine aufwendige und langwierige Rehabilitation, die mit hohen Kosten verbunden ist, ist auch für Familienmitglieder und Angehörige sehr belastend“, so Grassl.

Bewusstseinsbildung

Mit einer groß angelegten Kampagne will der Samariterbund das Bewusstsein in der Bevölkerung für eine rasche Erkennung der Symptome

stärken. Rund um den Welttag des Schlaganfalls am 29. Oktober werden im Fernsehen und Radio Spots zum Thema gespielt werden, die aufrütteln sollen. Parallel dazu wird es eine Plakat- und Inseratenkampagne geben, die auch Angehörige und Betroffene zu Wort kommen lässt. Der bekannte Schauspieler Andreas Lust („Der Räuber“, „Schnell ermittelt“, ...), derzeit gerade mit „Der Blunzenkönig“ im Kino, hat sich bereit erklärt, kostenlos für die Kampagne zur Verfügung zu stehen. Seine Darstellung eines Schauspielers, der kurz vor dem Auftritt einen Schlaganfall durchlebt, lässt wohl niemanden kalt. Im Rahmen einer Pressekonferenz am 27. Oktober werden die Spots sowie eine aktuelle Umfrage zum Thema Schlaganfall präsentiert werden.

Symptome erkennen

Dank der Unterstützung von Wolfgang Edelmeier, Obmann einer Schlaganfall-Selbsthilfegruppe, haben sich zahlreiche Betroffene und Angehörige bereit erklärt, ihre persönliche Geschichte zu erzählen. Ab Oktober werden diese Menschen auf der Website und auf der Facebook-Seite des Samariterbundes dem Notfall Schlaganfall ein Gesicht geben. „Es fehlt eine zentrale Anlaufstelle für Schlaganfallopfer. Da die meisten Betroffenen und Angehörigen nach der



Die Symptome eines Schlaganfalls werden oft verkannt bzw. verleugnet. Die ASBÖ-Kampagne soll mithelfen, das zu ändern.

Entlassung nicht wissen, wohin und an wen sie sich wenden sollen, war es notwendig, eine Selbsthilfegruppe zu gründen“, erklärt Edelmeier. „Es ist wichtig, die Bevölkerung zu sensibilisieren, damit sie schon bei geringfügigen Anzeichen wie Übelkeit und Schwindel aufmerksam wird und die Symptome nicht verniedlicht. In Wahrheit ist der Schlaganfall meist eine viel größere Katastrophe als der Herzinfarkt, auch oder gerade für die Angehörigen“, so Edelmeier. ■

Mehr Infos finden Sie demnächst auf:
www.samariterbund.net

SELBSTHILFEGRUPPE

**VEREIN SCHLAGANFALL –
SELBSTHILFE FÜR WIEN**
Tel.: 01/888 33 00
E-Mail:
office@schlaganfallselbsthilfe.org
Bürozeiten:
Mo., Do. von 8.30 bis 12.30 Uhr

Treffpunkt 1 x im Monat
Sophos Akademie
Seminarraum
Thaliastraße 159/2, 1160 Wien





Den 8.000 Familien in der Region Sindhupalchok hat der Samariterbund gleich nach dem Erdbeben geholfen. Nun werden erdbebensichere Häuser gebaut.

Ein sicheres Zuhause in Nepal

NACH DER ERDBEBENKATASTROPHE IM MAI LEISTETE DER SAMARITERBUND IM HIMALAYA-STAAT NOTHILFE. JETZT WERDEN DIE MENSCHEN MIT KNOW-HOW FÜR ERDBEBENSICHERE HÄUSER UND DEM WIEDERAUFBAU DER WASSERVERSORGUNG UNTERSTÜTZT.

Herzlichen Dank an den Verein der Koreaner in Österreich für die großzügige Spende. Wir haben einen Partner gewonnen und können die Menschen in Nepal gemeinsam versorgen und ihnen dabei helfen, ihre Existenz wiederaufzubauen“, so Reinhard Hundsmüller (im Bild 2. v. l., vorne), Bundesgeschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. Der Verein der Koreaner in Österreich spendet dem ASB 12.670 Euro für ein

Hilfsprojekt in Waku/Nepal, in der Himalaya-Region Solukhumbu. Gemeinsam mit dem Projektpartner EcoHimal stellt der Samariterbund dort die Wasserversorgung wieder her.

Krankheiten vorbeugen

„Das Erdbeben hat viele Wasserrohre, -kanäle und -tanks zerstört. Es ist wichtig, diese wieder aufzubauen, um Krankheiten vorzubeugen“, so Projektleiterin Mag. Angelika Maier. Außerdem werden Hygieneschulungen angeboten und der Erhalt von sauberem Trinkwasser erläutert. Das Gesamtvolumen des Projekts beträgt 45.000 Euro. „Ich freue mich, dass wir das Engagement des Samariterbundes unterstützen können. Das gibt uns die Möglichkeit, mit einer Organisation aus Österreich sowie mit Nepal zu kooperieren“, so Young Sook Chun, Präsidentin des Vereins der Koreaner in Österreich.

Sicheres Zuhause

In einem zweiten von Nachbar in Not gestützten Hilfsprojekt in der Region Sindhupalchok wird den Menschen beim Bau von erdbebensicheren Häusern geholfen. Sie hat der Samariterbund bereits nach dem Erdbeben gemeinsam mit den Projektpartnern Solidar Suisse und Helvetas mit Nothilfepaketen versorgt. Zeltplanen, Küchenutensilien und Hygienesets haben den Menschen durch die Regenzeit geholfen. „Nun geht es darum, lokale Handwerker in erdbebensicherer Bauweise auszubilden“, erklärt Maier. So können die Menschen ihre traditionellen Häuser nachhaltig wieder aufbauen und haben ein sicheres Zuhause, sollte die Erde noch einmal beben. ■

SPENDENAUFRAF

**Wenn auch Sie helfen möchten:
Arbeiter-Samariter-Bund
Österreichs
IBAN: AT97 1200 0006 5412 2001
BIC: BKAUATWW
Kennwort: Erdbeben Nepal**



Neustart für 400 Landwirte in Serbien

DER ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS SETZTE GEMEINSAM MIT IDC SERBIEN MIT EINEM WEITEREN HILFSPROJEKT ZUM WIEDERAUFBAU DER LANDWIRTSCHAFT IN SERBIEN NACH DER VERHEERENDEN FLUT NACH.

Im Mai 2014 stand Dejan V. vor den Trümmern seiner Existenz. Der Landwirt und seine Eltern hatten durch das verheerende Hochwasser alles verloren. Ein Teil des Ackerlandes wurde weggespült oder durch Kies und Sand unbrauchbar gemacht. Ein Jahr später lacht Dejan V. über das ganze Gesicht: „Es ist unglaublich, alles ist grün. So gut ist es mir schon lange nicht gegangen.“ Die Arbeit des Samariterbundes hat sein Leben zum Positiven gewendet. Ackerland wurde revitalisiert, auf den Feldern wächst wieder Mais. Gemeinsam mit vielen freiwilligen Helfern des Samariter-Partners IDC Serbien konnten Familien mit Nothilfepaketen unterstützt werden, gut über den Winter zu kommen. „Gemeinsam konnten wir das Leben von insgesamt 300 Landwirten verbessern und die Initiative wurde außerdem vom internationalen Samariter-Dachverband SAM.I mit einem Preis ausgezeichnet“, freut sich Miodrag Nedeljkovic, Geschäftsführer von IDC.

Seit der verheerenden Flut ist viel geschehen

„Der Erfolg unseres Projekts zum Wiederaufbau der Landwirtschaft ist vorbildlich und alle freuen sich über das Ergebnis“, bestätigt Projektleiterin Mag. Angelika Maier vom Samariterbund, die vor kurzem vor Ort war. „Die Kleinbauern in Ljig schätzen unsere Hilfe in Form von Heu und Saatgut sehr. Vergangenen Herbst waren

sie verzweifelt, weil sie kein Futter für ihre Kühe, Schafe oder Ziegen hatten und nicht wussten, wie sie sich und ihre Tiere über den Winter bringen sollen.“ In der Gemeinde Ljig in der Region von Šumadija in Westserbien wurden im Mai 2014 rund 1.100 ha Ackerland überflutet. Seither ist viel geschehen, um die schwer in Mitleidenschaft gezogene Landwirtschaft wieder anzukurbeln. Durch die Hilfe der Samariter wurden Viehfutter und Saatgut verteilt, Gewächshäuser wurden wieder aufgebaut, landwirtschaftliche Experten haben Bodenproben entnommen, Sand und Kies wurden entfernt und das Ackerland wieder bebaubar gemacht. Bodenanalysen haben gezeigt, welche Pflanzen gesät und welcher Dünger verwendet werden sollte.

Kleinbauern die Vermarktung ihrer Produkte beibringen

Und es geht weiter: In der Nachbargemeinde Šabac sollen nun 100 Kleinbauern neue Anbaumethoden, biologische Landwirtschaft und wirtschaftliche Fähigkeiten erlernen. Auch der Zugang zu Förderungen, die Gründung einer Kooperative und die effektivere Vermarktung ihrer Produkte sollen Teil der Trainings sein. Angelika Maier: „Ich bin persönlich betroffen, unter welchen prekären Bedingungen Menschen in Europa leben. Die Zeit nach dem Hochwasser war für die Menschen besonders schwierig. Daher freue ich mich, dass der Samariterbund mit einem aus Mitteln der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit geförderten Projekt nachsetzen kann.“



Vielen Kleinbauern in der serbischen Gemeinde Ljig konnte geholfen werden

Espresso mit Andrea Neuner

DIE 34-JÄHRIGE DIPLOMIERTE GESUNDHEITS- UND KRANKENSCHWESTER ANDREA NEUNER ARBEITET SEIT 2002 EHRENAMTLICH IM RETTUNGSDIENST DES LINZER SAMARITERBUNDES. SEIT 2005 ENGAGIERT SIE SICH AUCH ALS JUGENDBETREUERIN/LEITERIN UND ORGANISIERT DEN BEREICH „BETREUTES REISEN“.

ESPRESSO



Dein Job in drei Worten?

Interessant, anstrengend und lustig

Drei Worte zum Samariterbund?

Menschlichkeit, Helfen verbindet, Gemeinschaft

Hunde- oder Katzenmensch?

Hundemensch

Ein verborgenes Talent?

Als Kräuterhexe bereite ich Tees, Seifen, Badeperlen, Öle und Essig aus Kräutern zu, die ich selbst im Garten anbaue. Biologisch natürlich, bei mir darf kein Gift in den Garten kommen.

Was treibt dich auf die Palme?

So leicht nichts, aber alkoholi-

sierte, uneinsichtige PatientInnen im Nachtdienst sind schon sehr anstrengend.

Dein Rezept gegen Stress?

Autogenes Training und viel an der frischen Luft sein. Ich fotografiere auch sehr gerne die Natur, vor allem die Alpen. Das entspannt mich.

Dein Buchtipp:

„Heilpflanzen“ (Neuer Kaiser Verlag)

Hilfe von Mensch zu Mensch heißt:

... helfen, solange man es gern macht. Wir arbeiten ja mit und am ganzheitlichen Menschen.



24-STUNDEN-BETREUUNG

In einem Preis ist alles enthalten:

- Sozialversicherung der BetreuerInnen
- Regelmäßige Qualitätskontrollen (Es werden Qualitätsvisiten durchgeführt)
- Fahrtkosten sind inkludiert (Hin- und Retourfahrten)

24h Betreuung – Gut umsorgt GmbH

Ein Unternehmen des Samariterbundes
Tel.: +43 (0)2253 210 79-20
E-Mail: 24stunden@gutumsorgt.at
www.gutumsorgt.at

© iStockphoto.com

4 Wochen
Betreuung rund
um die Uhr

ab 1771€

Alles inklusive!*



SAMARITERBUND



*) Der Preis ist nur für NeukundInnen und im Aktionszeitraum gültig.
Die 24-Stunden-Betreuung gibt es nur in ausgewählten Bundesländern.
Gerne informieren wir Sie bei einem Telefonat genauer über unsere Leistungen.

Erste Hilfe in der Land- und Forstwirtschaft



BRANDNEU! DER SAMARITERBUND KÄRNTEN HAT GEMEINSAM MIT DER ASBÖ-AKADEMIE UND DER SVB (SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER BAUERN) EIN FACHBUCH HERAUSGEBRACHT, UM UNFÄLLE BEI DER ARBEIT IM WALD ODER AUF DEM FELD ZU VERMEIDEN.

Kärnten: „Besonders wichtig ist hier die Prävention von potenziellen Gefahren.“

144 Seiten praktische Tipps

Das Buch gibt Tipps, wie etwa stabile Seitenlage im steilen Gelände oder das Erkennen von Krankheiten wie Borreliose. „Wichtig ist es vor allem, sich selbst zu schützen, etwa durch Sicherheitskleidung. Beim Heuen kann eine Staubmaske vorteilhaft sein, Gehörschutz ist bei sehr lauten Maschinen wichtig“, so Jutta Sandrieser. Aus- und Weiterbildung ist ein wichtiger Baustein, um Unfälle bei land- und forstwirtschaftlichen Arbeiten zu verhindern. „Mit viel Erfahrung, gutem Werkzeug, Schutzausrüstung und umsichtigen Arbeitsschritten lassen sich viele Unfälle vermeiden“, weiß Sandrieser: „Bei Alleinarbeit ist es etwa wichtig, anderen Bescheid zu geben, wo man wie lang arbeitet.“ Außerdem



Jetzt Neu!

beschreibt die Fibel den Umgang mit Nutz- und Wildtieren sowie Hilfe nach allergischen Reaktionen. Die Rettungskette wird umfassend beschrieben: Absichern der Notfallstelle, Notruf absetzen, Erste Hilfe leisten bis hin zur Versorgung des Verunfallten durch den Rettungsdienst.

Wissen, was im Notfall zu tun ist

Das Retten aus dem Gefahrenbereich ist für Waldarbeiter besonders detailliert dokumentiert. Außerdem werden Leitsymptome, Kreislaufstörungen und verschiedene Arten von Verletzungen beschrieben. „Auch das Einweisen eines Hubschraubers wird erklärt“, so Jutta Sandrieser: „Unsere Publikation erklärt Gefahrenquellen und wie man im Notfall richtig hilft.“ Rundumsorglos-Paket ist das Fachbuch aber keines. Der Samariterbund Villach bietet zusätzlich Kurse zur Ersten Hilfe in der Land- und Forstwirtschaft an. „Das Wichtigste ist zu wissen, was im Notfall draußen im freien Gelände zu tun ist“, so Jutta Sandrieser abschließend.

**Das Fachbuch direkt bestellen bei doris.hoellebrand@samariterbund.net
Mehr zur ASBÖ-Akademie:
www.samariterbund.net/kurse/asboe-akademie/**

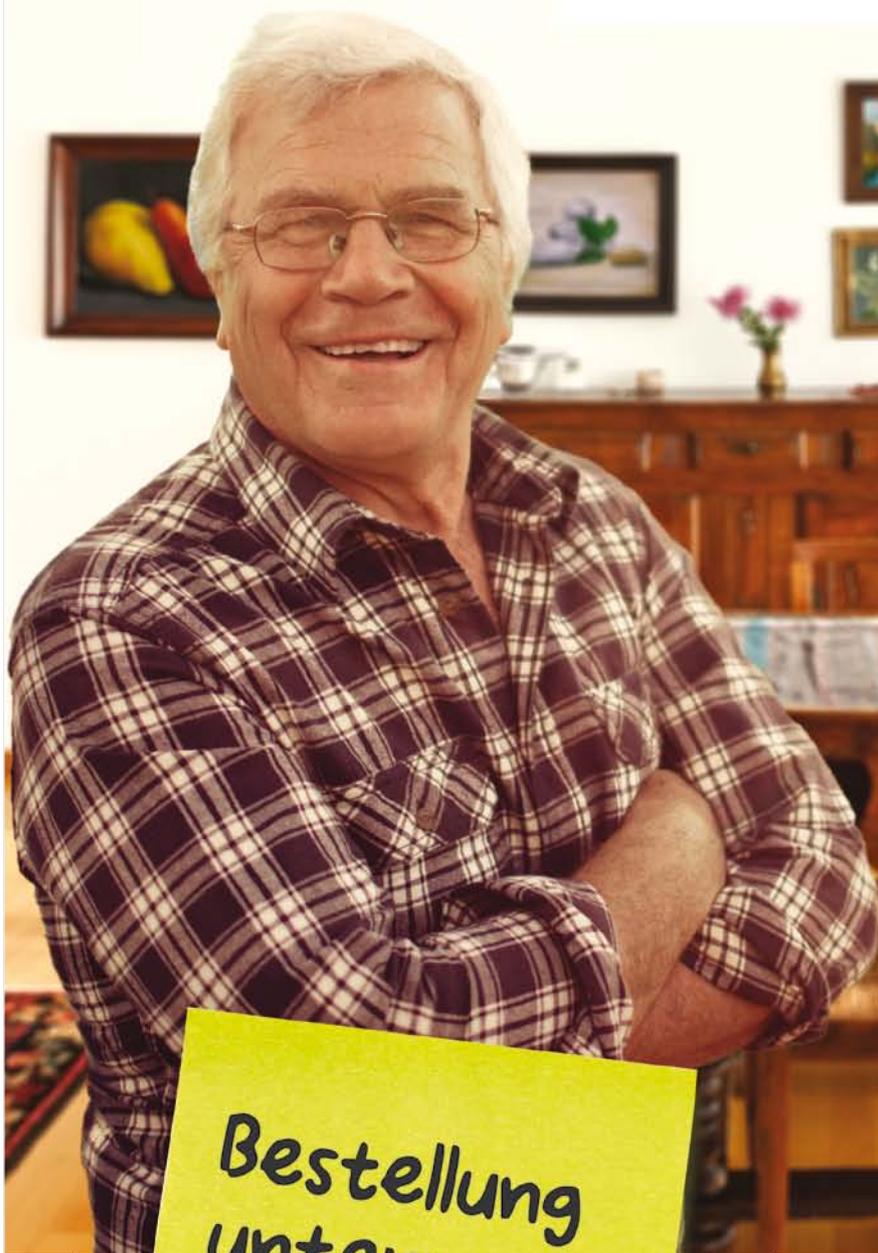
Die Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft birgt Gefahren. Tonnenschwere Maschinen, umstürzende Bäume oder Nutztiere führen sehr oft zu schweren und tödlichen Verletzungen. Der Samariterbund Kärnten hat nun gemeinsam mit der ASBÖ-Akademie und in Zusammenarbeit mit der Sozialversicherung der Bauern und der forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach des BFW ein Fachbuch herausgebracht – „Erste-Hilfe in der Land- und Forstwirtschaft“. „Bei einem Unfall im Wald oder am Hang ist die Situation für den Ersthelfer oder die Ersthelferin schwieriger. Eventuell gibt es auch keine Telefonverbindung“, erklärt Jutta Sandrieser, Prokuristin und Notfallsanitäterin beim Samariterbund





Notrufsysteme

Jetzt fühl ich mich
zuhause so richtig sicher.



Bestellung
unter:

(01) 89 145 161

SAMARITERBUND



Schatz Rabatz

GEWINN-
SPIEL
SEITE 27

DAS SPIEL IST VERTRETEN AUF DER NOMINIERUNGSLISTE „KINDERSPIEL DES JAHRES 2015“ UND GEWINNER DES ÖSTERREICHISCHEN KINDERSPIELPREISES 2015.

Pack die Schätze in die Kiste!

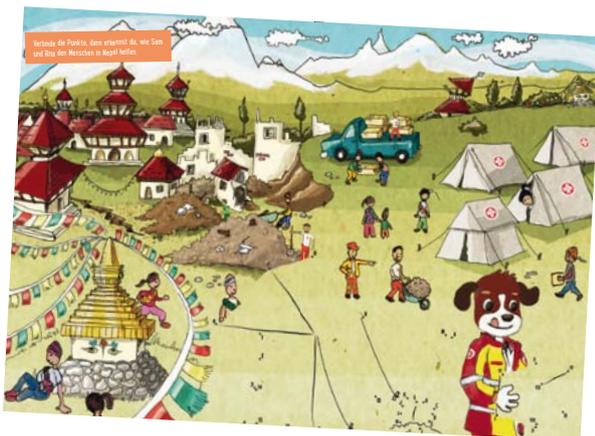
Wer Käpt'n Raffzahn die meisten Schätze überreichen und dadurch sein Piratenschiff als Erster „zusammenpuzzeln“ kann, gewinnt das Spiel! Und so lassen sich die Piraten vom Bootsmann zur Schatzinsel bringen, um ihre Truhen mit Schätzen zu füllen: Sie müssen möglichst viel davon möglichst geschickt in ihre Kisten packen, damit sie möglichst wenig Schätze – als Lohn für die Überfahrt – an den Bootsmann „Juwelen-Jack“ verlieren ...

Ein atemberaubendes Wettsammeln, ein echter „Schatz-Rabatz“!
Für 2–4 Spieler ab 5 Jahren.
Spieldauer: 15–20 Minuten



Sam & Rita- Rätselheft

HOL DIR DAS NEUE SAM & RITA-HEFT MIT VIELEN RÄTSELN UND LUSTIGEN COMICS. DU FINDEST DIE NEUE AUSGABE IM INTERNET AUF WWW.SAMARITERBUND.NET/JUGEND/SAM-UND-RITA ODER KANNST DAS HEFT BEI UNS BESTELLEN: PRESSE@SAMARITERBUIND.NET



Jetzt downloaden unter:
samariterbund.net/raetselheft

Fürs Leben lernen!

VIELE KINDER FREUEN SICH: ZUM SCHULSTART WIRD DIE SCHULTASCHE WIEDER MIT BÜCHERN, HEFTEN UND STIFTEN GEFÜLLT. EINIGE SIND ABER AUCH FROH, DIE SCHULE BALD HINTER SICH ZU LASSEN. ABER WAS KOMMT DANACH? WIR STELLEN EUCH EINIGE BERUFE MIT ZUKUNFT VOR.

26

Leben & Helfen



SANITÄTER/IN

Als SanitäterIn bist du bei einem Unfall mit dem Rettungsauto rasch zur Stelle. Du leistest Erste Hilfe und bringst Verletzte und Kranke ins Spital. Du sorgst aber auch bei großen Veranstaltungen für Sicherheit, wenn jemand plötzlich krank wird. Dabei arbeitest du beispielsweise mit ÄrztInnen zusammen. Insgesamt arbeiten etwa 3.000 SanitäterInnen beim Samariterbund. Insgesamt fahren die Autos des Samariterbundes jährlich rund 450 Mal um die Erde. Die Ausbildung zum/zur RettungssanitäterIn dauert etwa drei Monate, danach gibt es noch verschiedene Aufbaukurse für Spezialwissen.



GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER/IN

Wenn du dich für den Beruf KrankenpflegerIn entscheidest, bist du für die vorübergehende oder dauerhafte Versorgung und Pflege von PatientInnen verantwortlich. Du kannst in Krankenhäusern, Altenheimen, Arztpraxen oder bei ambulanten Pflegediensten – hier betreust du Personen zu Hause – arbeiten. In diesem Beruf hast du viele verantwortungsvolle Aufgaben und bist für das Wohlbefinden und die Pflege der PatientInnen zuständig. Gemeinsam mit ÄrztInnen sorgst du dafür, dass es den PatientInnen gut geht. Die Ausbildung zum/zur Gesundheits- und KrankenpflegerIn dauert drei Jahre.



SOZIALARBEITER/IN

Als SozialarbeiterIn berätst und betreust du Menschen in besonderen Lebenslagen, die sie nicht allein bewältigen können. Du hilfst Menschen in schwierigen Situationen, etwa Flüchtlingen oder Personen, die auf der Straße leben. Beim Samariterbund arbeiten SozialarbeiterInnen in Häusern für ehemals Wohnungslose und helfen ihnen, wieder auf die Beine zu kommen. Sozialarbeit kannst du übrigens an einer Fachhochschule studieren, das dauert meist etwa drei Jahre.

RATE DIE BERUFE

1. Wer wird rasch gerufen, wenn es brennt?
2. Wenn jemand für die Zeitung schreibt, ist er ein ...
3. Eine Frau, die im Gerichtssaal arbeitet, ist vielleicht ...
4. Ein Mann, der einen Wasserhahn repariert, ist ein ...
5. Sie kann gut mit Tieren umgehen und macht sie gesund.
6. Diese Frau kann Lebensmittel zu leckeren Gerichten verarbeiten.
7. Jemand, der Plakate entwirft, ist ...
8. Es brennt noch immer. Ruf einen ...

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

SO LERNST DU RICHTIG

Damit das nächste Schuljahr auch dein schönstes wird, sagen dir Sam und Rita, wie du richtig lernst.

- Wähle einen möglichst ruhigen Platz ohne Fernseher und sonstiger Ablenkung.
- Verschaffe dir einen Überblick, was du alles tun musst und bis wann.
- Wenn du mit einem Fach fertig geworden bist, belohne dich und mach eine Pause.
- Am besten ist, du lernst unterschiedliche Themen nacheinander. Englisch und Deutsch sind beispielsweise zu ähnlich, du könntest Gelerntes verwechseln. Deutsch und Geografie nacheinander geht aber gut.



- Für Sachen, die du dir schwer merkst, bilde Eselsbrücken: „Ein Anfänger Der Gitarre Braucht Eifer“ liefert dir etwa die Namen der Gitarrensaiten EADGBE.
- Es kann helfen, beim Lernen laut mitzusprechen, dann hörst du den Lernstoff auch und merkst ihn dir besser.
- Wenn du Vokabel lernen musst, probiere eine Lernkartei. Die Kärtchen mit Wörtern, die du schon gut beherrscht, kannst du aussortieren, die anderen lernst du weiter.
- Hol dir auch Hilfe bei deiner Familie und Freunden. Gemeinsam lernt man leichter!
- Lernen soll auch Spaß machen! Lachen hilft.

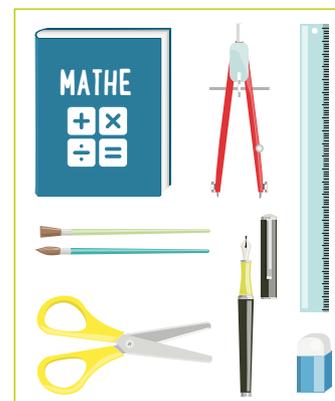
Konntest du alle Berufe im Rätsel erraten?

Dann sende das Lösungswort (.....) an:
 Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Presseabteilung, 1150 Wien,
 Hollergasse 2-6 oder per E-Mail an presse@samariterbund.net.
 Zu gewinnen gibt es das Spiel „Schatz Rabatz“.

Mein Name:

Meine Adresse:

Mein Alter:



Zum Nachkochen & Rätseln

Gazpacho Andaluz

Zutaten für 4 Personen

- 500 g reife Tomaten
- 1 grüner Paprika
- 1 kleine Salatgurke
- 3 Knoblauchzehen
- 3 EL Olivenöl
- 2 EL Aceto Balsamico

Zubereitung

Tomaten, Paprika, Gurke und Knoblauch in den Mixer geben und mit Aceto Balsamico, Olivenöl und etwa 250 ml Wasser pürieren. Je nach gewünschter Konsistenz kann Wasser, Tomatensaft oder auch Gemüsefond angegossen werden. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Im Kühlschrank ca. 1,5 Stunden ziehen lassen. ■



iStock by Getty Images

MITMACHEN

Falls Sie ein Lieblingsrezept haben, schicken Sie es doch an uns – am besten mit einem Foto von Ihnen: Samariterbund, Leben & Helfen, Hollergasse 2-6, 1150 Wien. Oder per E-Mail an: presse@samariterbund.net

Sudoku

1

			5	8			3	4
1	7	3				8		
	4		3				6	7
9	6	1					5	3
					4	6		
						7		
3		6	2					
		2	1		6			
		5					1	

2

				7				
	9	8				7		
		5				8	2	3
			4	5			1	
			7			2		
2	1	3		8				
1							6	8
4			5		6			
								7

1

4	8	5	2	1	5	6	3	4	8
7	9	2	2	1	5	6	3	4	8
3	1	6	2	4	8	5	7	9	6
8	3	4	6	1	5	7	9	2	4
2	5	7	9	3	4	6	8	1	5
9	6	1	8	7	2	4	5	3	6
5	4	8	3	2	1	9	6	7	4
1	7	3	4	6	9	8	2	5	7
6	2	9	5	8	7	1	3	4	8

2

9	3	6	1	2	8	4	5	7	3
4	8	7	5	9	6	1	3	2	8
1	5	2	3	7	4	9	6	8	5
2	1	3	6	8	9	5	7	4	2
5	6	4	7	1	3	2	8	9	5
8	7	9	4	5	2	3	1	6	8
7	4	5	9	6	1	8	2	3	7
6	9	8	2	3	5	7	4	1	6
3	2	1	8	4	7	6	9	5	3

Weiterbildung & Kurse

ASBÖ-AKADEMIE WICHTIGE KURSTERMINE:

INTERNATIONAL TRAUMA LIFE SUPPORT (ITLS)

17./18. 10. 2015
ASBÖ-Ausbildungszentrum
Kerschensteingasse 20–26/
Trakt D, 1120 Wien

EKG-KURS FÜR RETTUNGS- FACHPERSONAL

23.–25. 10. 2015
ASBÖ-Ausbildungszentrum
Kerschensteingasse 20–26/
Trakt D, 1120 Wien

52. BERUFSMODUL (BM)

Dieser Kurs erstreckt sich
über einen längeren Zeitraum.
Die genauen Termine bzw. den
Stundenplan erhalten Sie bei
Anmeldung oder am ersten
Kurstag.

20.–29. 11. 2015
ASBÖ-Bundesverband
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

AMERICAN HEART ASSOCIATION (AHA)

4./5. 12. 2015
Cityhotel D&C St.Pölten
Völkplatz 1
3100 St. Pölten

ENGLISH FOR PARAMEDICS

5.–6. 12. 2015
ASBÖ-Akademie,
Schulungszentrum
Kerschensteingasse 20–26/
Trakt D, 1120 Wien

PEDIATRIC EDUCATION FOR PREHOSPITAL PROFESSIONALS (PEPP)

12./13. 12. 2015
ASBÖ Akademie,
Schulungszentrum
Kerschensteingasse 20–26/
Trakt D, 1120 Wien

WEITERE KURSE UND INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER:

www.samariterbund.net/kurse/asboe-akademie



Mitmachen & gewinnen

1.
Preis



Haymon, JUFA (3)



Städteurlaub, Bergerlebnis oder Landpartie

Mehr als 50 JUFA-Hotels setzen auf Qualität und Abwechslung für Familien, Singles und Paare.

Die Entscheidung für das ideale Urlaubsziel ist nicht einfach. Soll es Erholung am Land, Wandern in den Bergen, Sommererlebnis am See oder doch der abwechslungsreiche Trip in die Stadt werden – oder ein bisschen von allem?

Egal, wie die Entscheidung am Ende aussieht – JUFA-Hotels erfüllen alle Anforderungen und zeigen, worauf es im Familien-Tourismus ankommt: hohe Qualität, Vielfalt in der Hotelausstattung und erschwingliche Preise. Unterschiedlich große Zimmer sind gemeinsam mit einem schmackhaften Frühstück mit frischen, regionalen Produkten die beste Basis für einen tollen Urlaub. Am Abend nützt man die großzügigen Wellness- Bereiche und Hallenbäder, die es in vielen JUFA-Hotels gibt. Große und kleine Kinder tummeln sich im Spielbereich, Cafés und gemütliche Aufenthaltsbereiche laden zum Genießen und Plaudern ein.

Je nach Urlaubsmotto rücken dann unterschiedliche JUFA-Hotels in den Mittelpunkt. Ein besonderes Highlight sind unter anderem die JUFA-Landerlebnis-Resorts mit den Sommerhäusern, die inmitten der prächtigen Landschaft des steirischen Vulkanlandes oder des Mittelburgenlandes (Neutal) eingebettet sind und in denen der Urlaubsgast auf seiner eigenen Terrasse entspannen kann.

Neben idealen Ausgangspunkten für Wanderungen oder tollen Unterkünften für Skiurlaube bietet JUFA auch in den Hotels in Wien, Graz und Salzburg ein großes Stück Familienfreundlichkeit. Dazu gehören die besten Tipps für familienfreundliche Attraktionen und alles, was man braucht, damit sich auch die Kleinsten wohlfühlen – vom Milchfläschchen-Wärmer bis zum Babyphon. Erholungs-Urlaub, Aktiv-Urlaub oder Sightseeing in der Stadt – JUFA Hotels haben für alle Bedürfnisse und jedes Urlaubsbudget das passende Angebot parat.

Wenn Sie die richtige Location für eine Veranstaltung oder Seminare suchen, ist JUFA auch hier der ideale Partner. **Weitere Infos: www.jufa.eu** ■

2.-5.
Preis



Totentanz im Stephansdom

Mitten in der rauschenden Silvesternacht des Jahres 1899 stürzt der Wiener Dombaumeister vom Nordturm des Stephansdoms. Unter den Augenzeugen: Gustav von Karoly. Der fescche Privatdetektiv macht sich auf die Suche nach möglichen Hintergründen. Mit der resoluten Erzieherin Clara Bernhard verfolgt er die Spuren des Mörders bis in die Katakomben unter dem Stephansdom. Erfolgsautorin Edith Kneifl erweckt das Wien des Fin de Siècle zum Leben. „*Totentanz im Stephansdom*“, Edith Kneifl, HAYMONtb, www.haymonverlag.at

IHR GEWINN

2 Übernachtungen inklusive Halbpension für 2 Personen oder eine Familie mit 2 Kindern in einem JUFA nach Wahl. www.jufa.eu

Adressen & Rückantwortkarte

**Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Bundesverband**

Hollergasse 2-6, 1150 Wien
Tel.: 01/89 145-141
Service-Hotline: 0800 240 144
sekretariat@samariterbund.net

Landesverband Wien

Pillergasse 24, 1150 Wien
Tel.: 01/89 145-210
office@samariterwien.at

Landesverband Niederösterreich

Obere Hauptstraße 44
3150 Wilhelmsburg
Tel.: 02746/55 44-0
landesverband@samariterbund.org

**Samariterbund Burgenland
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Hauptstraße 57
7331 Weppersdorf
Tel.: 02618/620 82
burgenland@samariterbund.net

Landesverband Oberösterreich

Reindlstraße 24, 4040 Linz
Tel.: 0732/73 64 66-0
office@asb.or.at

Landesverband Steiermark

Puchstraße 216, 8055 Graz
Tel.: 0316/26 33 75
verwaltung@asb-graz.or.at

**Samariterbund Steiermark
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Zeil 136
8223 Stubenberg
Tel.: 03176/807 65
stubenberg@
pflegekompetenzzentrum.at

**Samariterbund Kärnten
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Seebacher Allee 40, 9500 Villach
Tel.: 04242/25 25-0
kaernten@samariterbund.net

Landesgruppe Salzburg

Michael-Walz-Gasse 18a
5020 Salzburg
Tel.: 0662/81 25
office@die-samariter.at

**Samariterbund Tirol
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Oberndorfer Straße 37
6322 Kirchbichl
Tel.: 05332/777 77
tirol@samariterbund.net

Landesverband Vorarlberg

Reichsstraße 153
6800 Feldkirch-Levis
Tel.: 05522/817 82
office@samariterbund.com

Service-Hotline
0800 240 144



An den
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
(ASBÖ), Bundesverband
Hollergasse 2-6
1150 Wien



FRAGE BEANTWORTEN UND GEWINNEN!

Wohin fährt heuer der Nikolauszug des Samariterbundes?

Pamhagen

Graz

Bludenz



JA, ICH MÖCHTE DIE SAMARITERBUND PLUS CARD ZUGESANDT BEKOMMEN.
Nähere Informationen zur Plus Card finden Sie im Internet unter www.samariterbund.net/oesterreich

NAME:

ADRESSE:

TELEFON: E-MAIL:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Einsendeschluss: 16. 10. 2015

Die Ziehung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Ich erkläre mich mit den Teilnahmebedingungen einverstanden und stimme der Verwendung meiner obigen Daten durch ASBÖ-Organisationen zu Zwecken der Zusendung von Werbeunterlagen, Informationsblättern, Veranstaltungseinladungen und Publikationen sowie zu Zwecken einer allfälligen Kontaktaufnahme zur Teilnahme an Umfragen und sonstigen Vereinsaktivitäten zu.





Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs gehört zu den Organisationen, die mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet wurden.

Die Vergabe des Spendengütesiegels erfolgt durch die Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT) und wird nach Prüfung und Vorlage aller relevanten Unterlagen verliehen.

Das Spendengütesiegel gibt Sicherheit, dass Mitgliedsbeiträge und Spendengelder korrekt eingesetzt werden.



Wir übernehmen Verantwortung!

Unterstützen Sie uns dabei mit einer Spende.

PSK-Spendenkonto

IBAN: AT 39 6000 0000 9029 5100

BIC: OPSKATWW

www.samariterbund.net



„Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Hollergasse 2-6, 1150, Wien“

Liebe Briefträgerin! Lieber Briefträger!

Sollte die Sendung nicht zustellbar sein, bitten wir Sie, diese mit dem entsprechenden Vermerk an den ASBÖ, 1150 Wien, Hollergasse 2–6, zu retournieren.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Empfänger verzogen | <input type="radio"/> Empfänger unbekannt |
| <input type="radio"/> Empfänger verstorben | <input type="radio"/> Annahme verweigert |

Neue Adresse: _____
